

Institut für Slavistik

Leitung:

Prof. Dr. Walter Koschmal

Prof. Dr. Marek Nekula

Prof. Dr. Björn Hansen

Prof. Dr. Dorothee Gelhard

Geschäftsführer ab 1.10.2002

Prof. Dr. Marek Nekula, PT, Zi. 3.1.18, Tel. 943-3526

Vertreter:

Prof. Dr. Walter Koschmal, PT, Zi. 3.3.8, Tel. 943-3364

LEHRVERANSTALTUNGEN

DES INSTITUTS FÜR SLAVISTIK IM WINTERSEMESTER 2002/03

Inhaltsübersicht

A. Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und
Kulturwissenschaft

B. Sprachkurse

C. Hinweis

A. Vorlesungen Seite 5

Grundstudium

Übungen Seite 11

Proseminare Seite 16

Hauptstudium

Übungen Seite 26

Examensklausurenkurs Seite 26

Hauptseminare Seite 28

Fachdidaktik Seite 31

Sprachkurse

Russisch Seite 32

Tschechisch Seite 42

Vorlesungen

Die Geschichte der russischen Standardsprache

Mi 8-10
PT 1.0.5

36 300

Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung kann ab dem 1. Studiensemester besucht werden.

2. Kommentar:

Die Vorlesung soll einen Überblick geben über die innere und äußere Geschichte des Russischen. Im ersten Teil werden die einzelnen Ebenen Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik behandelt. Die Leitfragen dabei lauten: Wie kann die innere Sprachgeschichte Strukturen des heutigen Russischen erklären? und: In welche Richtung zeigen die Entwicklungsprozesse? Der zweite Teil der Vorlesung ist der Entwicklung des Russischen als Standardsprache bis in die Gegenwart gewidmet. Einen Schwerpunkt bildet das besondere Verhältnis zwischen der 'ostslavischen Volkssprache' und dem Russisch-Kirchenslavischen.

Weiterhin geht es um die Rolle, die Karamzin und Puškin bei der Herauskristallisierung der Normen der modernen Standardsprache gespielt haben. Abschließend werden nach der Sprache der Sowjetzeit die Entwicklungen der letzten zehn Jahre behandelt.

3. Literatur:

Aitchison J. (1991)² *Language Change: Progress or Decay?* Cambridge
Comrie B. / Stone G. / Polinsky M. (1996) *The Russian Language in the 20th Century*. Oxford
Eckert R. / Crome E. / Fleckenstein Ch. (1983) *Geschichte der russischen Sprache*. Leipzig

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Modul: Aufbaumodul Sprachwissenschaft

Einführung in die slavistische Namensforschung
--

Mi 12-13

36 301

Hansack

AV II Sammelgebäude 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.

2. Kommentar:

In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert und es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt, abhängig von den Studienschwerpunkten der Teilnehmer. Außerdem wird gezeigt, wie man das neue Modul "Namenkunde" sinnvoll in ein Slavistikstudium integrieren kann.

3. Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

LP:

2. Kommentar:

Im Rahmen der Vorlesung wird die tschechische Grammatik – vor dem Hintergrund des Deutschen – kontrastiv dargestellt. Im Wintersemester stehen im Zentrum kontrastiv relevante Fragen der tschechischen Grammatik: Verb- und Satzmodus, Tempus und Aspekt, Genus Verbi (Passiv), Person usw. Dabei wird die Funktion dieser Kategorien im Satz und Text in Betracht gezogen.

Im Sommersemester stehen kontrastiv relevante Fragen der tschechischen Syntax im Vordergrund, v.a. der tschechischen Wortfolge in unterschiedlichen Satztypen im Hinblick auf das kommunikative, grammatische und rhythmische Prinzip. Behandelt werden in diesem Zusammenhang auch Bestimmtheit/Unbestimmtheit im Tschechischen, pronominales Subjekt und „Nullsubjekt“ und Negation.

3. Literatur:

Karlík, P. – Nekula, M. – Pleskalová, J. (Hg.): *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha (NLN) 2002; Karlík, P. – Nekula, M. – Rusínová, Z. (Hg.): *Příruční mluvnice češtiny*. Praha (NLN) 2001; *Mluvnice češtiny II-III*. Praha (Academia) 1986-1987; Vintr, J.: *Tschechische Grammatik*. Wien, 1994; Vintr, J.: *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*. München 2001. (Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.)

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Modul: TSC-M 04, TSC-M 13

Auch für das „Bohemicum“, die Studieneinheit „Tschechisch I“ und die „Ost-West Studien“.

2. Kommentar:

In der Vorlesung werden ausgewählte Prager Monumente kultursemiotisch behandelt. Thematisch handelt es sich um den Vyšehrad mit der alten Burg und dem tschechischen Slavín aus dem 19. Jahrhundert, den Wenzelsplatz mit dem Nationalmuseum (1890) und der Reiterstatue des Hl. Wenzel (1886, 1895, 1913), den Berg Vítkov/Žižkov mit dem Jan-Žižka-Denkmal (1929-32, 1950), die Letná mit Stalin-Denkmal (1950er Jh.), die Prager Burg, die Karlsbrücke im Dialog mit der Palacký-Brücke (1880er Jh.) sowie mit anderen Brücken Prags und Europas, das tschechische Nationaltheater (1881/1883), den Altstädter Ring, die Moldau, die U-Bahn u.a. Diese erlauben tiefe Einblicke in die böhmische / tschechische Geschichte und Kultur, da sie – als spezifische Zeichen – im 19. und 20. Jahrhundert ein Teil des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Diskurses geworden sind. In der Vorlesung geht man im Wesentlichen von den Denkmälern und ihrer Gestaltung sowie von der Zeit, dem Kontext und dem Zweck ihrer Entstehung aus, verfolgt aber – anhand der zeitgenössischen Texte – ihre Funktion im jeweiligen kulturpolitischen Kontext.

3. Literatur:

W. Koschmal – M. Nekula – J. Rogall (Hgg.), *Deutsche und Tschechen*. München (Beck) 2001; V. Ledvinka, J. Pešek, *Prag*. Praha (NLN) 2000; V. Macura, *Šťastný věk. Symboly, emblémy a mýty 1948-89*. Praha (Pražská imaginace) 1992; V. Macura, *Znamení zrodu*. Jinočany (H&H) 1995; V. Macura, *Český sen*. Praha (NLN) 1998; J. Rak, *Bývalí Čechové. Mýty a stereotypy*. Jinočany (H&H) 1994; H. Rokyta, *Die Böhmischen Länder – Prag*. Praha (Vitalis) 1995; Schamschula, W., *Geschichte der tschechischen Literatur*. Bd. 1-3. Weimar (Böhlau) 1990, 1996, 2002. Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Slavische Literaturen im Vergleich (ab Barock) (auch für Bohemicum, Slovakicum und Ost-West-Studien)

Di 10-12
PT 1.0.5

36 304

Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung kann ab dem 1. Studiensemester besucht werden; keine Voraussetzungen.

2. Kommentar:

Diese Vorlesung ist die zweite im Rahmen des sich in regelmäßigen Abständen wiederholenden zweisemestrigen Zyklus zur Einführung in die slavischen Literaturen. Beide Teile sollten von jedem Studierenden gehört werden, um einen vergleichenden Überblick über die slavischen Literaturen von den Anfängen bis zum 20. bzw. 21. Jh. zu erhalten. Beide Teile lassen sich völlig unabhängig voneinander hören. In dem Teil, der im WS stattfindet, wird zunächst eine allgemeine methodologische Einführung in die Darstellung und Erforschung der slavischen Literaturen im Vergleich gegeben. Nach dieser Grundlegung werden die wichtigen Stilformationen etwa ab dem Barock dargestellt, also die neueren slavischen Literaturen. Die Vorlesung behandelt dann Klassizismus (und Sentimentalismus), Romantik, Realismus, Moderne (Symbolismus), Avantgarde und Postmoderne. Zum einen wird jeweils ein Überblick über charakteristische Merkmale der jeweiligen Stilformationen gegeben. Zum anderen wird an konkreten Textbeispielen punktuell, je nach den zeitlichen Möglichkeiten, auch ausführlicher exemplarisch das Charakteristische einzelner Stilformationen erarbeitet. Ziel der Vorlesung, die möglichst stark dialogisch aufgelöst werden soll, ist es, ein grundlegendes Verständnis für literarhistorische (evolutionäre) Prozesse und grundlegende Einsichten in die - unterschiedliche - Evolution der slavischen Literaturen zu vermitteln.

können auch eine mündliche Prüfung ablegen.

LP: 6

Modul: Basis- und Aufbaumodul Literaturwissenschaft, auch für Bohemicum, Slovakicum und Ost- West-Studien.

Zwischen Tradition und Moderne: Literatur und Kultur des osteuropäischen Judentums
--

Di 12-14
PT 1.0.5

36 305

Gelhard

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung kann ab dem ersten Studiensemester besucht werden.
Auch für das „Bohemicum“, und die „Ost-West-Studien“.

2. Kommentar:

Die Vorlesung will zeigen, dass die Beschäftigung mit dem Ostjudentum mehr als nur eine romantisierende Auseinandersetzung mit einem Mnemotop sein kann. Statt rückwärtsgerandter Mythisierung zu betreiben, kann man vom Ostjudentum vielmehr das Konzept einer durchlässigen Identitätskonzeption übernehmen. Denn die Identitätsprobleme, mit denen sich ein ostjüdischer Autor konfrontiert sah, implizieren, dass über die Grenzziehung zwischen Eigenem und Fremden genau nachgedacht werden muss und sie sich nicht automatisch ergeben. Die Vorlesung will vergleichend die beiden Pole Ost- vs. Westjudentum allerdings weniger geographisch, als vielmehr soziologisch verstanden wissen und vorstellen, wie diese Problematik in der Literatur reflektiert wird. Dabei soll insbesondere auch auf die innerjüdischen Auseinandersetzungen zwischen den „mystischen Chassidim“ und den „rationalistischen Misnaodim“, den „deutschen

Di 12-14

36 307

Hansack

AV I Sammelgebäude 0.13

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studienanfänger (bevorzugt 1. oder 2. Fachsemester).
Veranstaltung nach § 44, (1), 3 der Zwischenprüfungsordnung

2. Kommentar:

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse der allgemeinen und insbesondere der slavistischen Sprachwissenschaft (auch für die Studieneinheiten "Tschechisch" und "Fachsprachen").

3. Literatur:

Die Teilnehmer erhalten eine Lektüreliste und ein ausführliches Skriptum.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb des Scheins "Lehrveranstaltung aus dem Bereich der synchronen Sprachwissenschaft" für die Zwischenprüfung.

LP: 6

Modul: Basismodul Sprachwissenschaft

Einführung in die Literaturwissenschaft

Mi 12-14

36 308

Wöll

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Entfallen

Metaphorik sollen teilweise durch *learning by doing* spielerisch verstanden werden. Insgesamt sollen Strukturen, formale, motivliche oder thematische Kategorien erfasst werden und mit Methoden und Ergebnissen der Poetik, Stilistik, Literaturtypologie und Literaturphilosophie zu verbunden werden. Seit dem 19. Jahrhundert bewegt sich die Literaturkritik zwischen zwei Polen: Während einerseits die Abhängigkeit der Literatur von außerliterarischen Gesichtspunkten stärker hervortritt, wird sie andererseits als Folge der idealistischen Ästhetik rein werkimmanent und damit unabhängig von politischen oder sozialen Faktoren interpretiert. In diesem Zusammenhang wird in der *teorija literatury* ein Überblick über den Formalismus (Šklovskij, Tynjanov, Ejchenbaum), den Strukturalismus (Jakobson, Mukařovský, Barthes), den Poststrukturalismus und Dekonstruktivismus (Derrida, Lacan), die Diskursanalyse (Foucault, Luhmann) und die Literatursemiotik (Lotman, Eco) gegeben. Am Ende der Veranstaltung soll ein methodisches Bewusstsein dafür entwickelt sein, nach welchen Kriterien Gedichte, Erzählungen, Romane und Dramen analysiert werden können, welche bibliographischen Hilfsmittel der Literaturwissenschaftler miteinbeziehen muß und gemäß welcher Terminologie sowie Argumentationsweise Thesen aufzustellen und zu beweisen sind.

3. Literatur:

Literaturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

KELNER, Otto und Heinz HAFNER: Arbeitsbuch zur Textanalyse. Semiotische Strukturen, Modelle, Interpretationen. München 1990, 2. verb. Aufl. (UTB 1407)

NÜNNING, Ansgar (Hg.): Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden. Eine Einführung. Trier 1998, 3. verb. und erw. Aufl.

PECHLIVANOS, Miltos u.a. (Hg.): Einführung in die Literaturwissenschaft. Stuttgart, Weimar 1995.

VELDHUES, Christoph: Zur literaturwissenschaftlichen Beschreibung

LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: Basismodul Literaturwissenschaft.

Einführung in die Kulturwissenschaft

Mo 10-12
PT 1.0.5

36 309

Prunitsch

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

In der Übung wird zunächst der Frage nach der Extension des Begriffs „Kulturwissenschaft“ nachgegangen. So griffig der Terminus klingt: Kulturwissenschaft ist wesentlich kontextabhängig. Entsprechend stehen im Rahmen der Slavistik vor allem philologische Zugangsweisen zur Kulturwissenschaft in Rede. Kulturwissenschaft kann u.a. als Kultursemiotik, Kulturanthropologie oder Kulturphilosophie betrieben werden. Vor allem ihr interdisziplinäres Potential als „fächerübergreifender Bezugsrahmen, der das Spektrum der traditionellen geisteswissenschaftlichen Disziplinen integrieren soll“ (Nünning), wird seit geraumer Zeit intensiv diskutiert. Verlauf und bisherige Ergebnisse dieser Diskussion werden anhand zentraler Termini besprochen und auf ihre Tauglichkeit überprüft. Die wichtigsten vorgeschlagenen Arbeitsmethoden werden auf konkrete Beispiele bezogen angewandt.

3. Literatur:

Zur einführenden Lektüre vgl.:

Böhme, Hartmut; Matussek, Peter; Müller, Lothar: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek b. Hamburg

Modul: Basismodul Kulturwissenschaft auch für Bohemicum, Slovacicum und Ost-West-Studien

Böhmische Geschichte im Überblick (auch für Bohemicum, Slovacicum, Tschechisch I)
--

Di 17-19
PT 1.0.5

36 310

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Übung kann ab dem ersten Studiensemester besucht werden. Auch für das „Bohemicum“ und „Slovacicum“, die Studieneinheit „Tschechisch I“ und die „Ost-West Studien“.

2. Kommentar:

In der Übung werden die wichtigsten Ereignisse und „Wendepunkte“ der böhmischen Geschichte thematisiert, die für die Nations- bzw. Identitätsbildung der Tschechen, Slowaken, Deutschböhmen und Sudetendeutschen eine Rolle spielten. Anhand unterschiedlicher Interpretationen derselben in der (deutschen / tschechischen) Geschichtsschreibung wird der ideologische Gehalt dieser Interpretationen fassbar, der seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart auch den deutsch-tschechischen politischen Diskurs mit prägt.

3. Literatur:

J. K. Hoensch, *Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis ins 20. Jahrhundert*. München 1992; J. K. Hoensch, *Studia Slovaca. Studien zur Geschichte der Slowaken und der Slowakei*. München (Oldenbourg) 2000; W. Koschmal – M. Nekula – J. Rogall (Hgg.), *Deutsche und Tschechen*. München (Beck) 2001; F. Seibt, *Deutschland und die Tschechen*. München (Piper) 1997. Weitere Literatur wird nach

Proseminare

Jiří Mordechaj Langer - zwischen Chassidismus und Psychoanalyse (auch für Bohemicum)
--

Do 10-12
PT 1.0.5

36 311

Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Tschechischkenntnisse - ausreichend zur Lektüre kürzerer literarischer Texte

2. Kommentar:

Der 1894 geborene Jiří Mordechaj Langer ist keiner der allgemein bekannten tschechischen Dichter des frühen 20.Jhs., doch einer der interessantesten. Er hat in seinem Leben nicht allzu viel geschrieben, konnte dies - als Jude - aber in tschechischer und deutscher Sprache tun. Er beherrschte aber auch Jiddisch, Hebräisch, Arabisch, Aramäisch usw. In tschechischer Sprache sind seine chassidischen Legenden und Erzählungen unter dem Titel "Devět bran" (Neun Tore) erschienen, in deutscher Sprache hat er nicht nur ein Buch über die Kabbala geschrieben, sondern auch in Sigmund Freuds Zeitschrift "Imago" publiziert. J.M. Langers Werk (und Leben) zwischen jüdischer, deutsch-österreichischer und tschechischer Sprache, Literatur und Kultur ist Gegenstand dieser Lehrveranstaltung. Mit Langer kann man sich allerdings nicht ernsthaft befassen, ohne sich intensiv mit Martin Buber und vor allem mit dessen Schriften zum Chassidismus, aber auch mit den von ihm gesammelten chassidischen Legenden auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung enthält somit auch einführende Elemente in den Chassidismus und wird grundlegende und neuere Literatur dazu einbeziehen. Im Zentrum stehen aber die Texte von J.M. Langer und ihre vergleichende Analyse.- Die Veranstaltung kann auch als Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Konferenz genutzt werden.

Bohemicum, aber auch der Ost-West-Studien besucht werden. Ein Proseminarschein kann erworben werden. Ebenso sind mündliche Prüfungen (etwa für Studierende des Bohemicum) möglich. Bei anderen Notwendigkeiten wird um Rücksprache gebeten.

LP: 6

Modul: Basismodul Literaturwissenschaft

Einführung in die Dramenanalyse

Do 8-10
PT 1.0.5

36 312

Koschmal

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Schein des Einführungskurses in die Literaturwissenschaft oder dessen paralleler Besuch.

2. Kommentar:

Nachdem im Sommersemester ein Einführung in die Analyse lyrischer Texte stattgefunden hat, wird diese grundlegende und einführende Reihe nun mit der Dramenanalyse fortgesetzt. Die Veranstaltung soll mit grundlegenden Verfahren der Dramenanalyse und Werken der Dramentheorie bekannt machen. Diese Analyseverfahren sollen jedoch in erster Linie durch die Anwendung, d.h. als konkrete Textanalyse erlernt werden. Die Lehrveranstaltung soll somit den Zugang zum Drama als literarischer Gattung erleichtern. Zur Anwendung werden Textbeispiele aus dem 18., 19. und 20. Jh. herangezogen, um gerade auch die Historizität der Dramenanalyse erfahrbar zu machen. Aus welchen Sprachen und Literaturen diese Texte gewählt werden, hängt von den TeilnehmerInnen und deren sprachlichen Voraussetzungen ab. Die Veranstaltung ist offen für Studierende mit den verschiedensten

Diese Lehrveranstaltung kann auch von Studierenden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft besucht werden, ist nicht für kulturwissenschaftliche Module geeignet.

LP: 6

Modul: Basismodul Literaturwissenschaft

Galizien als europäischer Literaturraum (auch für Ost-West-Studien und Germanistik)

Di 19-21
PT 1.0.5

36 313

Gelhard

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar:

Nach der ersten polnischen Teilung 1772 wird der Teil Polens, der Österreich zugefallen war, als „Königreich Galizien und Lodomerien“ mit der Hauptstadt Lemberg eingegliedert, und nach 1918 ins wiedererstandene Polen reintegriert. Das damalige Galizien ist uns heute nur noch als Mnemotop gegenwärtig und bildet doch mit seinen polyethnischen Kommunikationsräumen ein gutes Beispiel wie verschiedene Kulturkontexte nebeneinander bestehen können und sich gegenseitig beeinflussen. Leopold von Sacher-Masoch ist einer der ersten österreichischen Schriftsteller, die auf das Nebeneinander von Polen, Ukrainern und Juden in Galizien hingewiesen haben, die sich – sofern literarisch greifbar – auf eine sprachliche Trias Polnisch, Deutsch und Ukrainisch beschränkt.

Das Seminar will - ohne glorifizierende Mythisierung - diesem Nebeneinander der Multikulturalität in den literarischen Texten

3. Qualifikationsnachweis:
Wird im Kurs bekannt gegeben.

LP: 6

Modul: Basismodul Kulturwissenschaft und Literaturwissenschaft

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
--

Mi 16-18

36 329

Gelhard

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Das Proseminar will einen ersten Überblick über die Vielfalt möglicher Arbeitsfelder geben, die unter dem Namen „AVL“ zusammengefasst werden. Schwerpunkt des Seminars sollen grundlegende Fragestellungen sein wie: typologischer Vergleich, genetischer Vergleich, Probleme der Rezeption in einem fremden Kulturkontext, Fragen der Periodisierung, thematologische Fragestellungen usw.

3. Literatur:

G. R. Kaiser: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft. Forschungsstand – Kritik – Aufgaben, Darmstadt 1980. P. Zima, S. Bassnett: Comparative Literature. A Critical Introduction, Oxford 1993. M. Schmeling (Hg.): Weltliteratur heute. Konzepte und Perspektiven, Würzburg 1995.

4. Qualifikationsnachweis:

Wird im Kurs bekannt gegeben.

Visuelles Erzählen in den europäischen Literaturen des 19. Jahrhunderts
(auch für Bohemicum, Slovakicum, Ost-West-Studien und Romanistik)

Mi 10-12
PT 1.0.5

36 314

Wöll, Winter

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Entfallen

2. Kommentar:

Der intermediale Dialog zwischen Literatur, Malerei und später auch der Photographie dominiert die stilistische Entwicklung des europäischen Realismus. Das detailgetreue Visualisieren von Gemälden, Landschaften, Figuren etc. wird zum Darstellungsideal der Literatur. Zur Einführung lesen wir einige repräsentative Texte zur Theorie der literarischen Beschreibung und des Realismus (ein Begleitband mit den einschlägigen Aufsätzen wird zu Seminarbeginn ausgeteilt; u.a. mit Roland Barthes: *Der Realitätseffekt* und Roman Jakobson: *Über den Realismus in der Kunst*). Mit diesem Handwerkszeug analysieren wir dann klassische Werke der slawischen, romanischen und deutschsprachigen Literatur, die vom Wettstreit der Künste geprägt sind. Adalbert Stifter beispielsweise verwandelt seine Obsession, die Furcht vor Sinn-, also vor Weltverlust, in eine Kunst der Beschreibung. Was unbenennbar ist, soll sichtbar werden. Wo Friedrich Nietzsche sprechend aus der Geschichte heraustritt, als Rhetor das Schweigen der Dinge zu übertönen sucht, da kultiviert Stifter das Sehen; nicht umsonst verbrachte er seine Freizeit am liebsten mit Malen. Wie also verändern diese Wechselbeziehungen diachron die künstlerischen Verfahren und wie tragen sie zur Ausbildung genuin literarischer Darstellungsstrategien bei?

Folgende Texte sind bislang geplant. Weitere Vorschläge sind

Diderot, Denis: *Salons*.

Balzac, Honoré de: *Le chef-d'œuvre inconnu* (Das unbekannte Meisterwerk) etc.

Flaubert, Gustave: *Voyage en Egypte* (Reise nach Ägypten).

3. Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen:

MOSTHAF, Franziska: Metaphorische Intermedialität. Formen und Funktionen der Verarbeitung von Malerei im Roman. Theorie und Praxis in der englischsprachigen Erzählkunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Trier 2000.

PFEIFFER, Bogusław: Galeria i pałace. Kategoria "Ekphrasis" w utworach staropolskich. In: Pamiętnik Literacki XCII, 2001, S. 61-78.

WIESSTEIN, Ulrich (Hg.): Literatur und Bildende Kunst. Ein Handbuch zur Theorie und Praxis eines komparatistischen Grenzgebietes. Berlin 1992.

ZIMA, Peter (Hg.): Literatur intermedial: Musik - Malerei - Photographie - Film. Darmstadt 1995.

4. Qualifikationsnachweis:

Nach Absprache in der ersten Sitzung

LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: Basismodul Literaturwissenschaft

Polnische, tschechische und slovakische Literatur des Realismus (auch für Slovakicum)

Do 14-16
PT 1.0.5

36 315

Prunitsch

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Darstellungsmethoden verknüpft. Der Vergleich realistischer Stilformationen in den drei Literaturen wird deshalb nicht zuletzt von der Frage nach synkretistischen Tendenzen begleitet sein. Dominante Gattung im Realismus ist der Roman; die Textauswahl orientiert sich an wichtigen Vertretern der jeweiligen Literaturen wie Bolesław Prus, Eliza Orzeszkowa oder Henryk Sienkiewicz in der polnischen, Jan Neruda oder Alois Jirásek in der tschechischen sowie Svezozar Hurban-Vajanský oder Martin Kukučín in der slowakischen Literatur.

3. Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre werden Werke der genannten Autoren empfohlen.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb eines Proseminarscheins durch Referat und schriftliche Hausarbeit.

LP: 6

Modul: Basismodul Literaturwissenschaft

Altkirchenslavisch

3st. nach Aushang

36 316

Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Ab dem 1. oder 2. Semester.

2. Kommentar:

Die altkirchenslavische Grammatik bildet die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie sowie die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und steht damit zweckmäßig am Anfang des

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Das Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Grundkenntnisse des Tschechischen sind wünschenswert. Auch für das „Bohemicum“ und die Studieneinheit „Tschechisch I“.

2. Kommentar:

Gegenstand der Veranstaltung ist der Wortschatz des Tschechischen, der unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden soll. Zum einen soll geklärt werden, welche Einheiten als Elemente des Wortschatzes zu betrachten sind (Abgrenzung der Begriffe „Wort“, „Lexem“, „Wortform“ usw.), zum anderen werden systematische Beziehungen, die zwischen lexikalischen Einheiten bestehen, näher untersucht. Darüber hinaus werden verschiedene Kriterien zur Einteilung des Wortschatzes erörtert, die im „inneren“ Lexikon wirksam werden und den Fremdsprachenerwerb effizient unterstützen können. Aus dieser Sicht werden auch im Tschechischen produktive Wortbildungsverfahren behandelt, die zumindest bei der Aneignung des Wortschatzes und beim Textverstehen auch im Fremdsprachenerwerb relevant sind.

3. Literatur:

Bozděchová, I.: *Tvoření slov skládáním*. Praha 1994; Filipec, J.: Zur Problematik der Konfrontation des tschechischen und deutschen Wortschatzes, in: ders., *Studia lexicologica*, München 1996, 95-113; Karlík, P. – Nekula, M. – Pleskalová, J. (Hg.): *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha (NLN) 2002; Karlík, P. – Nekula, M. – Rusínová, Z. (Hg.): *Příruční mluvnice češtiny*. Praha (NLN) 2001; *Mluvnice češtiny I*. Praha (Academia) 1986; Rusínová, Z.: *Tvoření slov v současné češtině*. Brno 1978; Šlosar, D.: *Slovotvorný vývoj českého slovesa*. Brno 1981; Šlosar, D.: *Česká kompozita diachronně*. Brno 1999; Vintr, J.: *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*. München 2001. (Weitere Literatur wird in der

Lexikalische Semantik des Russischen

Do 12-14
PT 1.0.5

36 320

Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Voraussetzung ist der vorhergehende Besuch der Einführung in die Sprachwissenschaft
2. Kommentar:
Die Hauptaufgabe der lexikalischen Semantik liegt in der Beschreibung von Bedeutungen. Dabei stellt sich zum einen die Frage, was die Kriterien einer guten Bedeutungsbeschreibung sind. Zum anderen müssen Bedeutungen voneinander abgegrenzt bzw. zusammengefasst werden (Polysemie, Varianz, Momonymie usw.). Im Zentrum des Seminars soll die Moskauer Semantische Schule im Vergleich zur traditionellen Wörterbuchpraxis stehen. Wir wollen vor allem Beschreibungen von einander ähnlichen Bedeutungen behandeln. Es werden exemplarisch kleine lexikalische Gruppen analysiert, z.B. volitive Verben (*хотеть, намереваться* u.a.), Vulgarismen, Tierbezeichnungen mit ihren Konnotationen (z.B. *осел, ишак*) u.a.
3. Literatur:
Апресян Ю. Д. (1995)² *Лексическая семантика*. Москва
Апресян Ю. Д. (ред.) (1997) *Новый объяснительный словарь синонимов русского языка. Первый выпуск*. Москва
Linke A. / Nussbaumer M. / Portmann P. (1994)² *Studienbuch Linguistik*. Tübingen
(Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.)
4. Qualifikationsnachweis:
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Voraussetzung ist der vorhergehende Besuch der Einführung in die Sprachwissenschaft.
2. Kommentar:
Gegenstand dieses Seminars sind Probleme der funktionalen Beschreibung ausgewählter grammatischer Strukturen des Polnischen. Hier wäre z.B. die Kategorie der Diathese zu nennen: Was sind die funktionalen Unterschiede zwischen *dom został zbudowany*, *dom był zbudowany*, *zbudowano dom* etc. ? Ein anderes Problem ist das Verhältnis zwischen Genus und natürlichem Geschlecht. Welche sprachlichen Mittel verwenden wir, um auf Frauen zu referieren? Weitere Themen sind u.a. Anredeformen und Personalpronomen, Imperativ, Modalauxiliare.
3. Literatur:
Barticka B. / Satkiewicz H. (1990) *Gramatyka języka polskiego dla cudzoziemców*. Warszawa
Grzegorzczkowska R. /Laskowski R. /Wróbel H. (red.) (1998)² *Gramatyka współczesnego języka polskiego. Morfologia*. Warszawa
Laskowski R. (1979) *Polnische Grammatik*. Warszawa
Polański K. (1999)² *Encyklopedia językoznawstwa ogólnego*. Wrocław
(Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.)
4. Qualifikationsnachweis:
Nach Absprache in der ersten Sitzung.

LP: 6

Modul: Basismodul Sprachwissenschaft

Examenskandidaten (ein oder zwei Semester vor dem Examen).

2. Kommentar:

Der Kurs besteht aus Übungen auf Examensniveau. Individuelle Prüfungsvorbereitung für Examenskandidaten.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch benoteter Schein.

Sprachhistorischer Kurs: Altrussisch

Mi 14-16

36 326

Hansack

AV 5 Sammelgebäude 1.25

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß des PS Altkirchenslavisch oder entsprechende Kenntnisse der urslavischen bzw. altkirchenslavischen Grammatik; ausreichende Kenntnisse der russischen Gegenwartssprache.

2. Kommentar:

Vermittlung der Grundzüge der historischen Grammatik des Russischen im Kontext der ostslavischen Sprachen. Lektüre und sprachhistorische Analyse wichtiger altrussischer und russisch-kirchenslavischer Literaturdenkmäler. Die Voraussetzungen für die Entstehung der russischen Standardsprache.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Konzeptionen des Anderen (auch für Ost-West-Studien und Germanistik)

Mi 18-20
PT 1.0.5

36 327

Gelhard

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluß des Basismoduls Kulturwissenschaft. Empfohlen wird der vorhergehende Besuch der Einführung in die Kulturwissenschaft.
2. Kommentar:
Das Seminar versucht, die verschiedenen Konzeptionen des anderen/Anderen vorzustellen. Dabei wird es nicht nur um die spezifische Konzeptualisierung Russlands als das „Andere“ des Westens gehen, wie es schon die Tartuer Schule thematisiert hat, sondern es werden neben der Bachtinschen Variante „Ich und der Andere“ auch westeuropäische Theorien vorgestellt werden wie z. B. Lacan, Levinas, Ricœur u.a.
3. Literatur:
Wird bei Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Wird im Kurs bekannt gegeben.

LP: 6

Modul: Aufbaumodul Kulturwissenschaft

Hauptseminare

Kapitel deutsch-russischer Wechselseitigkeit (auch für Ost-West-Studien)

zwischen Slaven und Deutschen stattgefunden. Dort wurden Paradigmen aus ost-, west- und südslavischen Literaturen behandelt, die zahlreiche Parallelen und Unterschiede im konkreten Wechsel zwischen den Kulturen verriet. Inhaltlich knüpft dieses Seminar daran an. Doch kommt es einerseits zu einer inhaltlichen Beschränkung auf das deutsch-russische Verhältnis, zum anderen werden die Kapitel der Wechselseitigkeit in einer größeren Breite aufbereitet. Man sollte allerdings keine Systematik, keine Geschichte dieser Wechselseitigkeit erwarten. Dazu ist es zu früh. Es kann nur um paradigmatische Einzelfälle gehen, die - wie auch im Sommersemester - gerade durch ihre Heterogenität ein breites Spektrum abdecken und vergleichend aufeinander bezogen werden sollen. Das konkrete Programm wird noch zu Semesterbeginn gemeinsam zu besprechen und mit den TeilnehmerInnen zu erörtern sein, doch sollte es durchaus die Spannweite von der Adaption deutscher Kultur durch Russen um die Wende zum 18.Jh., etwa der interessante Fall des russischen Aufklärers Aleksandr I. Turgenev (dazu die Monographie von H.Siegel 2001) über die spezifische Sichtweise russischer Literatur bei deutschen Dichtern wie Th. Mann und H. Hesse (z.B. Goethe und Tolstoj) bis hin zu aktuellen Assimilationsprozessen russischer Dichter in Deutschland (und ihrer Vermarktung), etwa in den Büchern Vladimir Kaminers ("Russendisko" u.a.) haben. Die Teilnehmer werden jeweils einzeln oder als Gruppe Themenschwerpunkte vorbereiten. Um eine frühzeitige Themenwahl wird dabei gebeten. Anregungen dazu gibt eine umfangreiche Bibliographie zu diesem Themenkomplex, die ab Oktober zugänglich elektronisch sein sollte.

3. Literatur:

s. Bibliographie "Deutsche und Russen" (Slavistik, Lehrstuhl Koschmal)

4. Qualifikationsnachweis:

Der Hauptseminarschein wird über einen mündlichen Beitrag und dessen spätere schriftliche Ausarbeitung erworben. Das Seminar kann

Grammatikalisierung im Russischen und Serbischen/Kroatischen

Mi 14-16
PT 1.0.5

36 330

Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluß des Basismoduls Sprachwissenschaft.
2. Kommentar:
Die in jüngster Zeit aufblühende Grammatikalisierungsforschung stellt einen Zweig der historischen Sprachwissenschaft dar, der allgemeine Prinzipien des Übergangs von lexikalischen Einheiten in grammatische untersucht. Eine eingehende Befassung mit dem Entstehen von neuen grammatischen Formen erlaubt eine ganz neue Sichtweise auf die Grammatiken der Einzelsprachen, die in den Handbüchern immer als ein geschlossenes System dargestellt werden. Es stellt sich heraus, dass Grammatik und Lexik ein Kontinuum darstellen. Interessant ist die Frage, welche lexikalischen Bedeutungen besonders zur Grammatikalisierung neigen; z.B. hat russisch *хотеть* die Konjunktion *хотя* 'obwohl' hervorgebracht oder sein serbisches/kroatisches Äquivalent *hteti* hat sich zu dem regulären Futur *-ću* entwickelt. Im Seminar soll die Entstehung ausgewählter grammatischer Elemente des Russischen und Serbischen/Kroatischen nachgezeichnet werden.
3. Literatur:
Diewald G. (1997) *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen
Heine B. /Kuteva T. (2002) *World Lexicon of Grammaticalization*. Cambridge
(Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.)
4. Qualifikationsnachweis:

AV I Sammelgebäude 0.13

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Zwischenprüfung
2. Kommentar:
Die Namenforschung ist ein Gebiet, das den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer Magisterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen. Je nach Wunsch der Teilnehmer werden Namen aus dem westslavischen oder dem ostslavischen Bereich behandelt.
3. Literatur:
Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung bei regelmäßiger Teilnahme.

LP: 12

Modul: Aufbaumodul Sprachwissenschaft

Fachdidaktik

Didaktik des Russischen

2 st. nach Aushang

36 332

Wimmer

Vorbesprechung für Interessenten siehe Aushang; Anmeldung im Sekretariat Prof. Dr. Koschmal

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Stunde gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:
Referat (mündlich)

SPRACHKURSE

RUSSISCH

Grundstudium

Stufe I

Grundkurs Russisch I

Di 15-17 und Do 12-14 36 335 Senft
AV II Sammelgebäude 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine
2. Kommentar:
Kurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse
3. Literatur:
(voraussichtl.) Spraul, H., Gorjanskij, V.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Hamburg 1997.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar: Vermittlung der russischen Standardaussprache über das Erarbeiten phonetischer und sprachpraktischer Fertigkeiten.

3. Literatur:

Telnowa A.G.: Übungen zur Phonetik der russischen Sprache. Automatisierung der Aussprachefertigkeiten. M. "Russkij jazyk" 1986.

#D'>P, & #.%, %DIP8'b 9! : A@F\$4, B@L@, H48, *: b 4>@FD'>>ZN
FJ*, >H&L 4 @ @&. M. "Russkij jazyk" 1983.

Аванесов Р. И.: Русское литературное произношение. М. «Просвещение» 1972.

Миллер Л. В., Политова Л. В., Рыбакова И. Я.: Жили-были... СПб. : «Златоуст» 1998.

Брызгунова Е. А.: Звуки и интонация русской речи. М. «Русский язык» 1977.

LP: 3

Modul: OSL – M01

Praktische Landeskunde

Mi 10-12

36 337

Senft

SL III PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der russischen Sprache.

4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat in der Fremdsprache.

LP: 3

Modul: OSL-M01

Stufe II

Russisch-deutsche Übersetzung I

Mi 8-10	36 338	Senft
SL III PT 3.0.76		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Stunde).
2. Kommentar:
Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte mit grammatischem Kommentar.
3. Literatur:
Sammlung literarischer Text(ausschnitt)e wird zu Beginn des Semesters verteilt.
Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Ne.aeva, V., Golubcova, L.: U.ites' perevodit'. U.ebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyh u.aÖichsja. 2. veränderte und erweiterte Auflage. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der

Konversation I

Mi 14-16 36 339 Didyk
AV III Sammelgebäude 0.08

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:
C'FT 4D >4, 4 "8H&42'P4b :, 8F484, B@FH D@>4, *4': @4R, F8@ @ 4
<@@ @4R, F8@ @ &ZF8'Z &'>4b >" D'2 4R-Z, H<Z, &Z D'O,>4,
<>,>4b, F& DT, >FH&@'>4, >"&Z 8& "J* 4D&@'>4b,
: 4->(&@FH D'>@&, *,>4, .

3. Literatur:
' :azy>@&' ? . 3. :) "&' 6H (@&D4H B@ DIFF84. ; . " CJFF846
bZ 8" 1999.
M8D@-4" E. : ' @&D4H B@ DIFF84. ; . " AD@D FF" .
Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk für Anfänger
von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett.

4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins).

LP:3

Modul: OSL – M 02 bzw. M03

Deutsch-russische Übersetzung

Mo 12-14 36 340 Didyk
SL III PT 2 0 76

AV II Sammelgebäude 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
2. Kommentar:
Vorbereitung auf die Klausur Russisch-deutsche Übersetzung II (als Teilprüfung zum Erwerb des Erstsprachscheins bzw. Zweitsprachscheins Russisch). Übersetzung schwieriger literarischer Texte, v.a. des 20. Jhs. (Romanausschnitte, Literaturkritiken, Rezensionen, literaturwissenschaftliche Texte).
3. Literatur:
Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 5

Modul: Modul OSL-M 10 und OSL -M12

Konversation und Landeskunde II

Mo 10-12

36 344

Didyk

SL III PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.

2. Kommentar:

? \$JR >4 <@ @ @4R F8@5 4 *4": @4R F8@5 DR4 >" @F>@&

Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. «Златоуст» 2000.

Родимкина А. и др.: Россия сегодня. Тексты и упражнения. СПб. «Златоуст» 1998-2000.

Вольская Н. П. и др.: Можно ? Нельзя ? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001.

Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung (als Bestandteil des Erst- und Zweitsprachscheins).

LP:4

Modul: OSL-M 10 und M12

Lektürekurs

Di 13-14

36 345

Didyk

AV II Sammelgebäude 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen in der russischen Sprache.

2. Kommentar:

0& "*" ,>4, D'2 4R>Z<4 &4*"<4 RH>4b 9, 8F48@(D'<<"HR, F846
8@<<, >HD46 1>"8@-F8@ F BD@42, *, >4b<4 D'2 4R>ZN "8HD@&
8 "FF4R, F8@ 4 F@D<, >>@6 : 4HD'HJZ. 7@D, 8HD@8' >"&Z 8@&
RH>4b&F: JN ?\$FJO*, >4, BD@4H'>>@&@

3. Literatur:

Россия: Характеры, ситуации, мнения. Книга для чтения. СПб. «Златоуст»

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.

2. Kommentar:

Der Kurs ist als Ergänzungs- und Übungskurs zur "Russisch-deutschen Übersetzung II" gestaltet. Er soll helfen, eigenständig und systematisch den Wortschatz zu erweitern.

3. Literatur:

Wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliches Referat

LP: 2

Modul: OSL-M10 bzw. M12

Stufe IV

Deutsch-russische Übersetzung II

Do 12-14

36 347

Didyk

SL III PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.

2. Kommentar:

E@, DT, >F&&>4, >"&Z 8&& B, D, &@". C'\$@H >"* B, D, &@< ("2HZN, OJD>:\>ZN FHH 6 D'2 4R>@6 H<"H184. A, D, &@ @H Z 8&& 42 N* @, F&, >>ZN BD@12, *, >46. C'\$@H >"* LD'2 @ @42<"<4.

3. Literatur:

Modul: (OSL – M11)

Aufsatz/Essay auf Russisch

Di 10-12

36 348

Didyk

AV II Sammelgebäude 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.

2. Kommentar:

Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studierenden (die Thematik der Stilaufsatzklausuren für den Erstsprachschein ist abgestimmt auf diesen Kurs).

3. Literatur:

9@>@' = .! , E : , F'D &' 3 . ; . : I R , \$ >48 DJFF8@ @ bZ 8' *: b

4>@FD' >>ZN студенов-филологов ; . " Русский язык " 1980 .

E \$ @ >48 JBD'O > , >46 B @ : , 8@48 , DJFF8@ @ bZ 8' . М. " CJFF846

bZ 8 "

1975 .

@2 >H : \) .] . . , G ; , >8@' ; . = . : AD' 8' 4R , F8' b F-4: 4F-48'

DJFF8@ @

bZ 8' . М. " CJFF846 bZ 8 " 1975 . Лукина Я. В., Степанова

Л. В.:

Пишем диктанты с улыбкой. СПб. «Златоуст» 2001. Глазунова О.

И.: Грамматика русского языка в упражнениях и комментариях.

Морфология. СПб. «Златоуст» 2000.

4. Qualifikationsnachweis:

Di 12-13
AV II Sammelgebäude 0.24

36 349

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II
2. Kommentar:
Практические занятия по работе с газетой. Лексико-грамматические и стилистические особенности языка газеты. Знакомство с различными типами русских газет. Типы газетных информации, статей.

LP: 2

Modul: OSL-M11

TSCHECHISCH **Grundstudium**

Stufe I

Grundkurs I

Mo 8-10
AV 5 Sammelgebäude 1.25
Do 8-10
AV 5 Sammelgebäude 1.25

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Vor allem für Studierende der Slavistik

4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 4

Modul: Modul TSC-M 01

Phonetik und sprachpraktische Übungen

2 st. nach Aushang 36 356 Sirota-Frohnauer

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Insbesondere für Studierende der Slavistik
2. Kommentar:
Begleitkurs zum Grundkurs 1 für Anfänger. Anhand von einfachen Dialogen aus dem Alltag werden die Besonderheiten der tschechischen Phonetik erläutert und praktisch eingeübt.
3. Literatur:
Siehe Grundkurs I, eigene Materialien
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat

LP: 4

Stufe II

Schreibtraining und Grammatik

Di 8-10

36 357

Annuß

AV 5 Sammelgebäude 1 25

2. Kommentar:
Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Tschechisch anhand
leichterer Texte aus verschiedenen Sachbereichen.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3

Modul: TSC-M02

Konversation

2 st. nach Aushang 36 360 Doubová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I Tschechisch oder entsprechende
Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Erweiterung und Aktivierung der Lexik; Nacherzählung, persönliche
Stellungnahme; Dialoge zu einfachen Themen
3. Literatur:
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung

LP: 3

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe II (Modul TSC-M 02 bzw. TSC-M 03) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.
2. Kommentar:
Übersetzung schwieriger literarischer Texte ins Deutsche und Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 5

Modul: Modul TSC-M 10 und TSC-M 12

Konversation II

Do 8-10

36 362

Šichová

AV 5 Sammelgebäude 1.25

1. Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse
2. Kommentar:
Erweiterung der Lexik. Phraseologie: Diskussionen zu aktuellen

Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studenten (die Thematik der Stilaufsatzklausuren für den Erstsprachschein ist abgestimmt auf diesen Kurs).

3. Literatur:

Autorenkollektiv: Příruční mluvnice češtiny. Praha 1996.

Daneš, Fr. et al.: Čeština na přelomu tisíciletí. Praha 1998.

Havránek, B. - A. Jedlička: Stručná mluvnice česká. Praha 2000.

Hlavsa, Z. et al.: Český jazyk pro střední školy. Mluvnická a stylistická část. Praha 1997. Styblík, V. - M. Čechová: Mluvnická a slohová cvičení k Stručné mluvnici české. Praha 1999.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP: 4

Modul: TSC-M11

Tschechisch für Hörer aller Fakultäten

Tschechisch I

Mo 8-10

36 365

Annuß

AV 5 Sammelgebäude 1.25

Do 8-10

AV 5 Sammelgebäude 1.25

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Der Kurs richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der

SFA-Sprachschein nach einer erfolgreich abgeschlossenen mündlichen Prüfung am Ende des Semesters

Auskunft und Anmeldung: Geschäftsstelle der SFA, Tel. 943-2319 (Frau Sartori)

POLNISCH

Grundstudium

Stufe I

Grundkurs I

Mo 14-16	36 370	Sander
AV II Sammelgebäude 0.24		
Fr 10-12		
AV 5 Sammelgebäude 1.25		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.
2. Kommentar:
Der Kurs basiert auf dem Lehrwerk „Czeœæ, jak siê masz?“ von Władysław Miodunka. Anhand der hier vorgeführten Texte und Dialoge wird Lese- und Hörverstehen vermittelt. Die in Dialogen vorgestellten Situationen geben einen landeskundlichen Hintergrund, sollen aber auch zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen führen. So wird es den Studierenden ermöglicht, sich in Alltagssituationen zurecht zu finden. Der grammatische Teil des Buches wird um zusätzliche Übungen ergänzt, die ich den Studierenden zur Verfügung stelle.
3. Literatur:
Miodunka Wł.: Cześć, jak się masz? Universitas, Kraków 2000
(Das Lehrbuch ist im deutschen Buchhandel nicht erhältlich und kann bei mir erworben werden.)
4. Qualifikationsnachweis:
Klausur

Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten

2. Kommentar:

Die Lautung des Polnischen ist für ausländische Lernende anerkanntermaßen kompliziert. Das betrifft sowohl die perzeptive als auch die produktive Sprachverarbeitung. In diesem Kurs werden die im Grundstudium auftretenden phonetischen Schwierigkeiten speziell geübt. Sicherheit bei der Aussprache des Polnischen erleichtert letztlich die Beherrschung der polnischen Orthographie.

3. Literatur:

Wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

LP: 3

Modul: POL-M01

Spez.-Seminar: Sprachpraktische Übungen

Di 8-10

36 372

Sander

AV II Sammelgebäude 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten

2. Kommentar:

Begleitkurs zum Grundkurs I für Anfänger. Die bereits im Grundkurs in Dialogen und Texten behandelten Themen werden von den Studierenden kommentiert und ausgebaut. Der Kurs soll zur Aktivierung und Erweiterung des im Grundkurs erworbenen Wortschatzes dienen und die Studierenden an die kommunikative Beherrschung des

Modul: POL-M01

Stufe II

Polnisch-deutsche Übersetzung I

Do 10-12 36 373 Schröder
SL I Sammelgebäude 0.14

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluß der Stufe POL-M 01 bzw. entsprechende Vorkenntnisse (auch für Hörer anderer Fakultäten)
2. Kommentar:
Erwerb der Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Übersetzung aus dem Polnischen ins Deutsche.
3. Literatur:
Lektüre ausgewählter Autoren (z.B. Olga Tokarczuk, Andrzej Szczypiorski, Hanna Krall, Sławomir Mrożek, Wiesław Myśliwski).
4. Qualifikationsnachweis:
Klausur (Übersetzung eines Literaturtextes ins Deutsche)

LP: 3

Modul: POL-M 02 und POL-M 03

Deutsch-polnische Übersetzung I

beginnen mit eigens für Unterrichtszwecke adaptierten Texten, um schließlich auch einfache originelle Literatur einzubeziehen.

3. Literatur:

Die Texte werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlußklausur

LP: 3

Modul: POL-M02

Konversation I

Do 8-10

36 375

Sander

AV II Sammelgebäude 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:

In diesem Kurs soll eingeübt werden, bereits erworbene sprachliche Strukturen und Wendungen in der Alltagskonversation korrekt anzuwenden. Geläufige polnische Gesprächsstrukturen werden vermittelt, so dass sich die Studierenden in einfache Gespräche in polnischer Sprache einbringen können. Dabei sollen auch Unterschiede zwischen offiziellem und alltäglichem Sprachstil behandelt werden.

Schreibtraining und Grammatik

Di 11-13

36 376

Schröder

SL I Sammelgebäude 0.14

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe POL-M 01 bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
5. Kommentar:
Ziel des Kurses ist die Fertigkeiten des korrekten schriftlichen Ausdrucks zu erwerben. Es werden ausgewählte Probleme der Orthographie und Interpunktion erklärt und geübt (Diktat), Grundregeln der Korrespondenz (sowohl privater wie auch amtlicher) erörtert und geübt, Aufsatzformen wie z.B. Erzählung, Bericht geschrieben.
6. Literatur:
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Klausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. Moduls POL-M 02)

LP: 3

Modul: POL-M02

Hauptstudium

Stufe III

2. Kommentar:

Die Studierenden erhalten publizistische und literarische Texte zu verschiedenen Aspekten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Polen, über Fragen des Alltags und der Gesellschaft. Auf der Grundlage dieses Materials sollen Diskussionen und Gespräche eingeübt werden, in denen die Studierenden ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit üben und ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern können.

3. Literatur:

Texte und Konversationsthemen werden bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung

LP: 4

Modul: POL-M 10 und POL-M 12

Stufe IV

Essay auf Polnisch

Mi 12-14

36 378

Sander

SL III PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse

2. Kommentar:

Durch systematische Anleitung der Lernenden wird die schriftliche Kompetenz im Polnischen vertieft und gefestigt. Besonderes Augenmerk wird auf Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gelegt.

Deutsch-polnische Übersetzung II

Di 16-18

36 379

Warchol-Schlottmann

SL III PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.

2. Kommentar:

Im Unterricht werden ausgewählte Texte aus der Presse, aus verschiedenen Sachgebieten, wie z. B. Alltagsleben, Kultur, Wissenschaft, Medizin, Psychologie, Sport sowie aus der zeitgenössischen deutschen literarischen „Produktion“ (Kabaretttexte, Lieder, strikt literarische Texte) als Übersetzungsmaterial angeboten. Die Übersetzungsarbeiten bieten den Studenten die Möglichkeit, ihre polnischen Grammatikkenntnisse zu vertiefen und den schon vorhandenen polnischen Wortschatz zu erweitern. Um die stilistische und funktionelle Differenzierung der deutschen Texte wiederzugeben müssen kontextabhängige, entsprechende sprachliche Mittel für polnische Übersetzungen gefunden werden. Auf diese Art werden die Studenten lexikalische, phraseologische und syntaktische Besonderheiten der verschiedenen Sprachebenen des Polnischen kennen lernen.

3. Literatur:

Wird bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur.

LP: 5

Spez.-Seminare

Spez.-Seminar: Polnisches Kino

Mi 18-21 36 380 Warchol-Schlottmann
AV III Sammelgebäude 0.08

1. Teilnahmevoraussetzungen:
2. Kommentar:
Siehe Aushang.
3. Literatur:
Siehe Aushang.
4. Qualifikationsnachweis:

LP:

Spez.-Seminar: Polnische Phraseologie im Alltag

Mi 9-10 36 381 Sander
SL I Sammelgebäude 0.14

1.
Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluß der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.

Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur. Nach 2 Semestern Teilnahme an der Sprachsommerschule (SAS) in der Slowakei.

LP: 4

Praktische Phonetik

Fr 9-11

36 386

Lihanová

SL II PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am Intensivkurs oder entsprechende Kenntnisse.

2. Kommentar:

Es werden Lautsystem, Intonation, Betonung, Rhythmus der slowakischen Sprache durch regelmäßige Schulung eingeübt. Die Standardaussprache wird auch in Sprechfertigkeiten Hören / Hörverstehen, Sprechen verwendet.

3. Literatur:

Kráľ, Ā.: Pravidlá slovenskej výslovnosti, SPN, Bratislava 1986.

Kráľ, Ā.: Slovenská výslovnosť I, II , Učebné pomôcky, Banská Bystrica 1979.

4. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch benotete Teilnahmebescheinigung. Nach 2 Semestern Teilnahme an der Sprachsommerschule (SAS) in der Slowakei.

2. Kommentar:

Im Intensivkurs werden den Studierenden phonetische und graphische Darstellung des Elementarwortschatzes, Überblick über die Grammatik des Slowakischen vermittelt.

3. Literatur:

Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovacicums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001 (Lektion 6 – 15)

Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.

Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.

Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlußtest.

LP: 3

Stufe II (1. Teil)

Konversation I

Do 14-16

36 388

Lihanová

AV 5 Sammelgebäude 1.25

1. Teilnahmevoraussetzungen

Slavistikstudenten und Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Mittelkurs, aber auch für Interessenten mit mittlerem Kenntnisstand und für Slowakisch-Studenten.

Steinerová, H.: Konverzačná príručka slovenčiny. Bratislava, UK 2000.
Krčová, A.: Slovenčina pre poslucháčov slovakistiky. Kraków 1998 .
Eigenes Material

4. Qualifikationsnachweis:

Nach 2 Semestern mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

LP: 3

Slovakisch-deutsche Übersetzung I

Mo 8-10

36 389

Lihanová

SL III PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen

Slavistikstudenten und Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Mittelkurs, aber auch für Interessenten mit mittlerem Kenntnisstand und für Slowakisch-Studenten.

2. Kommentar:

Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, möglicher Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.

3. Literatur

Ehrgangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999.

Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte der slowakischen Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis:

Nach 2 Semestern mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

für Slowakisch-Studenten.

2. Kommentar

Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch – Slowakisch anhand leichter Texten aus verschiedenen Sachgebieten. Die Übersetzungsarbeiten geben den Studenten die Möglichkeit, ihre slowakischen Grammatikkenntnisse anzuwenden und den slowakischen Wortschatz zu erweitern.

3. Literatur:

Weber, M.: Základné sociologické pojmy, nemecko – slovenská verzia. Bratislava, Sofa 1999. S.10 –57.

Ehrgangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999.

Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte der slowakischen Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis:

Nach 2 Semestern mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

LP: 3

Systematische Grammatik

Fr 14-16

36 391

Lihanová

AV 5 Sammelgebäude 1.25

1. Teilnahmevoraussetzungen

Slavistikstudenten und Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Mittelkurs, aber auch für Interessenten mit mittlerem Kenntnisstand und für Slowakisch-Studenten.

jazyka. Didaktis 1995.

Vajičková, M.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 2000.

3. Qualifikationsnachweis:

LP: 3

Hauptstudium

Stufe III

Konversation und Landeskunde II

Mi 16-18

36 392

Lihanová

SL II PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen

Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung der Grundkurse I und II oder mit entsprechenden Kenntnissen.

2. Kommentar:

Sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen, Diskussionen zu verschiedenen nach Wunsch der Studierenden gewählten Themen.

3. Literatur:

Žigová, L.: Komunikácia v slovenčine. Textová príručka a cvičenia. Bratislava, UK 1998.

Steinerová, H.: Konverzačná príručka slovenčiny. Bratislava, UK 2000.

Krčová, A.: Slovenčina pre poslucháčov slovakistiky. Kraków 1998 .

Eigenes Material

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliches Referat

Für Studierende der Slavistik und für Studenten aller Fakultäten – ohne Vorkenntnisse.

2. Kommentar:
Grammatikalische Übungen, Vor allem zum Hilfsverb, Deklinationen, Personalpronomen, Partizip, Konjugation.
Lektüre und sprachliche Übungen zu Alltagssituationen.
3. Literatur:
Hermina Jug-Kranjec: Slovenščina za tujce, Ljubljana 1997.
Nataša Pirih: Slovenščina na koncu jezika, Ljubljana 1997.
Mojca Schlamberger – Brezar: Učimo se slovenščino. Ljubljana 1994.
4. Qualifikationsnachweis:
Klausur.

Aufbaukurs

Mo 18-20
AV IV PT 3.0.77

36 394

Šerc

1. Teilnahmevoraussetzungen:
siehe Aushang
2. Kommentar:
3. Literatur:
4. Qualifikationsnachweis:

LP:

BOSNISCH/KROATISCH/SERBISCH

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine
2. Kommentar:
Einführungskurs sowohl für Slavisten als auch für Hörer aller Fakultäten, die wichtigsten Grundkenntnisse in B/K/S (Aussprache, Grundregeln des Satzbaus, Grundregeln der Grammatik etc.) anhand von systematisch aufgebauten Übungen, einfachen Sprechakten, Texten und Bildgeschichten werden vermittelt.
3. Literatur:
Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 4

Phonetik und sprachpraktische Übungen zu landeskundlichen Themen
--

Fr 13-15

36 396

Kešan

SL III PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Teilnahme an der Übung im WS 02/03, 1. Teil bzw. entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar:
Begleitübung zum Grundkurs I. Einführung in die Sprache: phonologisches System, Akzent, Graphie und Orthographie. Beseitigung individueller Aussprachemängel. Vermittlung von landeskundlichen Grundkenntnissen über Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und

Mündliches Referat

LP: 3

Stufe II

Übersetzung I

Mo 12-14 36 397 Kešan
AV 5 Sammelgebäude 1.25

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche und aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel verschiedener Textsorten - von der Alltagssprache bis zur Kunstsprache. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltex-te, etc.) Die bereits erworbenen Sprach- und Grammatikkenntnisse werden gezielt vertieft und erweitert.
3. Literatur:
Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3

2. Kommentar:

Grammatik: Die bereits erworbenen Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen u Texten gezielt vertieft und erweitert; Schreibtraining: Entwicklung schriftlicher Kompetenz; Verfassen unterschiedlicher Textsorten; Erlernen der kyrillischen Schrift; Moderne literarische Texte bosnischer, kroatischer, montenegrinischer und serbischer Autoren;

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur

LP: 3

Konversation I

Mi 17-19

36 399

Kešan

SL III PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Konversation zu aktuellen Themen, Führen von Dialogen in Alltagssituationen unter Verwendung gebräuchlicher Floskeln und Wendungen, Gespräche zu vorbereiteten Themen aus verschiedenen Lebensbereichen (Ausdruck eigener Meinungen), Rollenspiele. Moderne literarische Texte bosnischer, kroatischer, montenegrinischer und serbischer Autoren.

Hinweis

Seit dem Sommersemester 2000 gilt für die Fächer Russische (Ostslavische) Philologie und Tschechische Philologie, seit dem Wintersemester 2001/02 für die Polnische Philologie eine **neue, modularisierte Studienordnung**.

Neue Zwischenprüfungsordnung =Text der Ordnung in der Fassung der Änderungssatzung vom 5. November 2001, vgl. <http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/inh-zpo.htm>

bzw. Magisterprüfungsordnung für die Philosophischen Fakultäten I – IV der Universität Regensburg vom 10. September 2001, vgl. <http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/Prüfungsord/106mp5vo.htm>.

Studierende, die ihr Studium von Wintersemester 1998/99 bis Wintersemester 1999/2000 aufgenommen haben (bzw. in dieser Zeit ihre Zwischenprüfung abgelegt haben), haben die Wahl zwischen der neuen und der alten Studienordnung = Text der Ordnung in der Fassung vom 7. Juni 1995. Das Fach West- und südslavische Philologie mit der Erstsprache Polnisch oder Serbokroatisch kann bis auf weiteres nur nach der alten Studienordnung studiert werden.

Für Studierende, die ihr Studium im Sommersemester 2000 aufgenommen haben, ist bereits im Grundstudium nur noch die neue Studienordnung maßgebend. Gleiches gilt im Hauptstudium für Studierende, die im Sommersemester 2000 die Zwischenprüfung abgelegt haben.

Nähere Informationen zu den modularisierten Studiengängen unter der Adresse:

www.uni-